



IntelliSpace Perinatal Rev. J.00

Datenmanagementsystem
Advanced System

PHILIPS

Übersicht

Philips IntelliSpace Perinatal (früher: OB TraceVue) ist ein Datenmanagementsystem für die durchgehende Patientinnenversorgung auf gynäkologischen und geburtshilflichen Stationen zur Dokumentation von gynäkologischen Untersuchungen, Schwangerschaft und Geburt. Darüber hinaus werden auch die Daten des Neugeborenen erfasst. Das bedienungsfreundliche System vereint Überwachungs- und Alarmfunktionen mit der umfassenden Dokumentation und Speicherung von Daten zu Mutter und Kind. Es deckt alle Aspekte der geburtshilflichen Betreuung ab: von den ersten vorgeburtlichen Klinikbesuchen und der Entbindung über Säuglingspflege und Entlassung bis hin zu Nachsorgeterminen.

Highlights

- Philips Standarddokumentation – standardsbasierte Konfiguration, Dokumentation und Berichte
- Überwachung, Alarmfunktion und Datenarchivierung mit umfassender Patientendokumentation
- Abdeckung der gesamten perinatalen Versorgung (vor, während und nach der Entbindung) sowie der Säuglingspflege
- Erweiterte Überwachung anhand von CTGs
- Patientenprofil-Funktion liefert dem Klinikteam die wichtigsten Daten zur Überwachung der Entbindung auf einer einzigen Anzeige
- Optimierte Effizienz des Klinikteams mit einer deutlich sichtbaren CTG-Box
- CTG-Überprüfung und -Einträge am Bildschirm
- Schnittstelle zu Neoventa STAN Fetalmonitoren
- Klinische Markierungen und Meldungen
- Vertrautes krankenblatt-ähnliches Modell mit Tabellen und grafischen Bereichen
- Erweiterte Dokumentation von Daten zu Mutter und Kind sowie von gynäkologischen Daten
- Vordefinierte und vom Benutzer anpassbare Patientenberichte, Protokolle und statistische Daten
- SQL-basierte, ODBC-kompatible Datenbank
- AVE-Schnittstelle sowie Schnittstellen zum klinischen Labor-Informationssystem und krankenhausweiten elektronischen Patientenaktensystemen, einschließlich eingehender und ausgehender Dokumentationsdaten
- ICCA Neonatal-Paket für die Neugeborenen-Intensivstation
- Hohe Verfügbarkeit durch VMware®
- Nahtlose Einbindung in die Domäneninfrastruktur, Verzeichnisstruktur und Datenspeicherungsinfrastruktur des Krankenhauses
- Flexibler Client-Zugriff (auch virtualisierte Clients, Remote-Desktop-Clients oder Mobilgeräte-Clients)
- Kontextsynchronisation mit Epic® Systemen

Diese Leistungsmerkmale stehen nicht bei allen Produkten oder in allen Ländern zur Verfügung.

Überwachung mit IntelliSpace Perinatal

Die Überwachung von Mutter und Kind ist das zentrale Anliegen der Geburtshilfe. IntelliSpace Perinatal kann sowohl eine Einzelbett-Überwachungsanzeige mit detaillierten Informationen zur Patientin als auch eine Übersichtsanzeige mit CTGs von mehreren Betten darstellen, um das Klinikteam darüber zu informieren, wo es am dringendsten benötigt wird.

Die Möglichkeiten der CTG-Darstellung richten sich nach dem Leistungsumfang des verwendeten Fetalmonitors. Die folgenden Funktionen sind verfügbar bei den Philips Fetalmonitoren Avalon FM20/30/40/50 und FM-2 sowie bei den Monitoren zur Überwachung von Mutter und Kind der Serie 50 XM/XMO (M1350 B/C). Andere Monitore unterstützen möglicherweise nur einen Teil dieser Leistungsmerkmale.

Bei der Einzelbettanzeige wird das CTG mit anpassbaren Patientenkennungen und der Bettenkennung identifiziert. Während das CTG aufgetragen wird, kann das Klinikteam rückwärts und vorwärts durch das CTG scrollen, wobei entweder ein komprimierter Bildlauf zum schnellen Überfliegen oder ein unkomprimierter Bildlauf mit höchster Detailauflösung gewählt werden kann. Außerdem bietet die Einzelbettanzeige direkt über die CTG-Kurve Zugriff auf Alarme, Ereignismarkierungen und CTG-Einträge. Ein Arzt kann den Alarmstatus von anderen Betten aus einsehen und von jedem PC-Client aus problemlos auf CTGs und CTG-Einträge anderer IntelliSpace Perinatal Patientinnen zugreifen.

Die Einzelbettanzeige stellt bis zu sieben verschiedene Kurven gleichzeitig dar, darunter drei fetale Herzfrequenzkurven (FHF) für Drillinge, mütterliche Herzfrequenz (MHF), Wehentätigkeit, SpO₂ und Kineto-CTG (Kindsbewegungen). Die mütterlichen Parameter umfassen die nichtinvasive Blutdrucküberwachung, SpO₂ und MHF.

Die Mehrbettanzeige enthält eine Bettenkennung, max. drei FHF-Kurven, Wehentätigkeit und MHF (falls verfügbar). In der Mehrbettanzeige sind auch der Systemalarm- und Fetalmonitorstatus für jedes Bett angegeben.

Alarmfunktion

IntelliSpace Perinatal bietet hochentwickelte Alarmfunktionen, die das Klinikteam auf verdächtige CTGs hinweisen. Aufgrund der Komplexität der Analyse fetaler CTGs werden die Interpretation aller Alarme und die Entscheidung über die angemessenen klinischen Maßnahmen grundsätzlich dem Arzt überlassen.

IntelliSpace Perinatal gibt auf Grundlage der am Fetalmonitor gemessenen Blutdruckwerte der Mutter Alarme aus, um dem Klinikteam mehr Flexibilität bei der Verfolgung des Zustands aller Patientinnen zu geben.

Alarme zu Blutdruckmesswerten werden mit den Philips Fetalmonitoren Avalon FM20–50 (Rev. G oder höher) unterstützt.

Das System unterstützt eine Vielzahl grundlegender und klinischer Alarme wie z.B. Signalverlust, Tachykardie und Bradykardie. Bei den Philips Monitoren der Serie 50 und den Philips Avalon FM20/FM30/FM40/FM50 Monitoren warnt das System auch bei Papierende und Koinzidenzerkennung, d.h. wenn zwei fetale Herzfrequenzen oder MHF und FHF denselben Wert zeigen.

Neben der Basis-Überwachung setzt IntelliSpace Perinatal erweiterte Musteralgorithmen ein, die Alarme auf Grundlage von definierten Oszillationsamplituden, Akzelerationen, Dezelerationen und Wehen ermöglichen. Durch separate Alarmprofile für Nonstresstests und die Überwachung vor und während der Geburt kann das Klinikteam für jede Patientin individuell die geeigneten Alarmgrenzen festlegen.

Das Krankenhaus hat die Wahl zwischen dem Einsatz der klassischen IntelliSpace Perinatal Alarmierung oder einer Konfiguration, die den Alarmspezifikationen gemäß IEC-60601-1-8, 2. Ausgabe, entspricht.

CTG-Einträge

Das CTG ist der wichtigste Kommunikationsträger während der Entbindung. Zur Verbesserung dieser Kommunikation hat der Anwender die Möglichkeit, u.a. folgende Informationen in das CTG einzutragen:

- Fetalmonitor-Notizen (falls verfügbar)
- Bemerkungen und Ereignisse
- Dokumentationseinträge

Der Notizen-Browser von IntelliSpace Perinatal erleichtert das Organisieren, Sortieren und Auffinden der benötigten Einträge.

Unterstützung von Nonstresstests

IntelliSpace Perinatal unterstützt mehrere Nonstresstests. Diese umfassen die Feststellung, ob die NST-Kriterien innerhalb eines festgelegten Zeitfensters erfüllt waren, Alarme, die während des Nonstresstests ausgegeben werden, und die Informationen des NST-Berichts.

Anpassbare elektronische schwarze Bretter

Neben den definierten, standardmäßigen schwarzen Brettern für Mütter und Neugeborene, die den aktuellen Status von Patienten und Betten wiedergeben, unterstützt IntelliSpace Perinatal auch vom Anwender erstellte, individuell anpassbare schwarze Bretter. Die Anwender können mehrere benutzerdefinierte Felder für jedes

schwarze Brett anlegen, die es ermöglichen, die Patienten in flexibler Weise und den Anforderungen des Klinikteams entsprechend zu ordnen und anzuzeigen. So können beispielsweise schwarze Bretter für die verschiedenen Bereiche der geburtshilflichen Überwachung erstellt werden, z.B. für die Geburtsvorbereitung, Überwachung von Risikoschwangerschaften, Entbindung, Nachsorge, Neugeborenen-Intensivstation usw.

Die Felder der schwarzen Bretter können sortiert und mit einer Farbcodierung versehen werden, damit das Klinikteam die Patienten nach ihrem Zustand oder nach einem anderen Feld des schwarzen Bretts sortieren kann, um sofort zu erkennen, ob ein Patient z.B. an einer Studie teilnimmt.

Philips Standarddokumentation – standardsbasierte Konfiguration

IntelliSpace Perinatal bietet eine gebrauchsfertige Konfiguration zur leichteren Einhaltung der Versorgungsstandards und bewährten Abläufe bei der Betreuung von Müttern vor, während und nach der Entbindung sowie bei der Neugeborenenpflege. Die Konfiguration beinhaltet vordefinierte Begriffe, Kategorien und Auswahllisten sowie Konfigurationsoptionen für die Dokumentation der Mutter und des Neugeborenen, Untersuchungen, Beurteilungen, Scores und Verfahren. Die Konfiguration der Registerkarten und das Layout der Formulare orientieren sich an den Arbeitsabläufen.

Ferner tragen zahlreiche integrierte Berichte und Protokolle zur einfacheren Bewertung der Einhaltung bewährter Abläufe und zur besseren stationsinternen und -übergreifenden Kommunikation bei und geben den leitenden Mitarbeitern Zugriff auf die benötigten Informationen zu Qualität, Richtlinienkonformität, Verwaltung und Risikomanagement.

Verschiedene Dokumentationsarten

Neben dem CTG bietet IntelliSpace Perinatal auch dokumentations- und formularbasierte Patientenberichte für Mütter und Neugeborene. Alle in IntelliSpace Perinatal dokumentierten Daten (einschließlich CTGs mit Einträgen), Dokumentationen, Formulare und Berichte können gedruckt oder exportiert werden. Mit der Dokumentexportfunktion von IntelliSpace Perinatal können Erstellung und Export von Dokumenten aus dem System in verschiedenen Formaten automatisch ausgelöst werden.

Dokumentation

Der vertraute dokumentationsbasierte Patientenbericht mit Tabellen und grafischen Bereichen erlaubt die einfache Eingabe und Überprüfung der wichtigsten Daten zu Fetus, Mutter und Neugeborenem. Die Parameter für die Dateneingabe können bei jeder Dokumentation speziell für eine Patientin oder eine Gruppe von Patienten angepasst werden.

Abbildung 1 IntelliSpace Perinatal intrapartale Dokumentation¹



IntelliSpace Perinatal bietet eine antepartale, intrapartale und postpartale Dokumentation für die Mutter sowie eine Neugeborenen-Dokumentation. Es gibt folgende Dokumentationsoptionen.

Tabelle 1: Dokumentationsoptionen nach Art der Dokumentation

	Antepartal	Postpartal	Kind
Vitalparameter	Ja	Ja	Ja
Beurteilung	Ja	Ja	Ja
Medikation	Ja	Ja	Ja
Vaginaluntersuchungen	Ja		
Einfuhr/Ausfuhr	Ja	Ja	Ja
Wehenaufzeichnung	Ja	–	–
Fetale Daten für jeden Fetus	Ja	–	–
Ereignisse	Ja	Ja	Ja
Labor/HL7	Ja	Ja	Ja
Therapien			Ja

Erweiterte Dokumentation

Mit den Formularen von IntelliSpace Perinatal kann das Klinikteam die gesamte Schwangerschaft von den ersten vorgeburtlichen Terminen über die Entbindung bis hin zu den Nachsorgeuntersuchungen in einer Form dokumentieren, die für den natürlichen Ablauf der Patientenversorgung optimiert ist. Mit ihrer durchdachten Struktur bieten die IntelliSpace Perinatal Formulare dem Klinikteam wichtige Daten zur geburtshilflichen Anamnese und unterstützen die Dokumentation mehrerer Schwangerschaften einer Patientin. Unterstützt wird außerdem die Erfassung von Informationen zu Neugeborenen und zur Säuglingspflege.

Gynäkologische Dokumentation

IntelliSpace Perinatal ermöglicht das Ergänzen der mütterlichen Patientenakte mit formular-basierten gynäkologischen Daten zum Wohlbefinden von bereits entlassenen Patientinnen sowie zu

auftretenden Problemen oder Untersuchungen. Dieses Modell eignet sich hervorragend für an Krankenhäuser angeschlossene Einrichtungen oder Arztpraxen, bei denen die Patientenakten zentral im IntelliSpace Perinatal Krankenhausarchiv gespeichert werden. Zum Erstellen einer vollständigen geburtshilflichen/gynäkologischen Patientenakte können gynäkologische Untersuchungen vor, während und nach der Schwangerschaft dokumentiert werden.

Schnittstelle zur Neugeborenen-Intensivstation

Das ICCA Neonatal-Paket unterstützt die Versorgung von Neugeborenen auf der Neugeborenen-Intensivstation, da die Daten der Mutter und des Neugeborenen direkt von OB TraceVue Version F.00.10 oder höher in ICCA übertragen werden können. So kann das Personal der Neugeborenen-Intensivstation bei der Planung der Versorgung der Neugeborenen relevante Daten der mütterlichen Anamnese, Details zur Entbindung sowie klinischen Maßnahmen, die an den Neugeborenen durchgeführt wurden, berücksichtigen. Die Funktionen für die Neugeborenen-Intensivstation sind unter der Katalognummer 865300 (ICIP-OB TraceVue Neonatal-Paket) erhältlich.

Standardberichte und Auswertungen

IntelliSpace Perinatal bietet eine vollständige Palette vordefinierter Standardberichte auf Basis der in IntelliSpace Perinatal dokumentierten Daten (Gynäkologie, vor/während der Geburt und Daten zum Neugeborenen). Bei der Verlegung, beim Schichtwechsel oder bei der Konsultation von Fachärzten können die Patientendaten in effizienter Weise ausgetauscht werden, entweder in gedruckter Form oder über Online-Zugriff auf die Berichte. Da die Berichte als Microsoft Office Word[®] Vorlagen bereitgestellt werden, lassen sie sich mühelos anpassen, um neue Felder hinzuzufügen, nicht zutreffende Formularfelder zu entfernen oder sogar eigene benutzerdefinierte Formularfelder und Berichte zu erstellen.

IntelliSpace Perinatal bietet auch eine Vielzahl vordefinierter administrativer und klinischer Protokolle, Compliance-Protokolle sowie Statistikberichte, die auf Microsoft Office Excel[®] basieren. Anwender mit Excel und SQL[®] Grundkenntnissen können diese Berichte durch zusätzliche statistische Analysen, Excel-Grafiken oder benutzerdefinierte Abfragen erweitern.

¹ Die in dieser Technischen Information abgebildeten Screenshots enthalten keine Namen oder Daten von existierenden Patienten.

Berichte zur Mutter

Anesthesia Summary (Anästhesie-Kurzbericht)	Daten von der Registerkarte „Anästhesie“
Augmentation Log (Protokoll zur Wehensteigerung)	Protokoll für jede Patientin mit „Labor Type – Augmented“ (Wehentyp – Gesteigert) und „Augmentation Exam Completed“ (Untersuchung zur Wehensteigerung abgeschlossen)
Complete Episode Record – Undelivered (vollständiger Episodendatensatz – Totgeburt)	Vollständiger Datensatz pro Patientin, einschließlich nicht dokumentierter Elemente
Complete Prenatal Visit Record (vollständiger Datensatz aller vorgeburtlichen Untersuchungen)	Der vorgeburtliche Datensatz für jede Patientin beinhaltet alle Dokumentationsbereiche, auch diejenigen, für die keine Einträge vorgenommen wurden, Daten zu Schwangerschaft, Anamnese, Allergien, genetischem Screening, Untersuchungen, Diagnose, Plänen, Problemen, Medikation, Laborwerten, klinischen Maßnahmen, Verlaufsnotizen, AP-Tests usw.
Elective Induction Log (Protokoll zur elektiven Geburtseinleitung)	Protokoll für jede Patientin mit Aufnahmediagnose „Elective Induction“ (Elektive Geburtseinleitung), dokumentiert als „Labor Type – Elective Induction“ (Wehentyp – Elektive Geburtseinleitung) oder „Elective Induction Exam“ (Untersuchung zur elektiven Geburtseinleitung)
Flowchart assessment (Dokumentationsbeurteilung)	Bietet für jede Patientin Dokumentationsdaten, die nach Uhrzeit oder Art der Beurteilung angegeben werden.
Inpatient Postpartum (Bericht zu stationärem Aufenthalt nach der Entbindung)	Enthält Informationen zur Entbindung sowie nach der Entbindung dokumentierte Daten zur Mutter und zum Neugeborenen.
Labor and Delivery Summary (Kurzbericht zur Geburt)	Enthält für jede Patientin Informationen zu Geburtsphasen, Medikation, stationären Maßnahmen und chirurgischen Eingriffen, Art der Entbindung, Signaturen des Klinikpersonals, Apgar-Index und Maße des Neugeborenen, Abgangszeit der Plazenta sowie Verlegungsdaten, Informationen zu Geburtshelfern und Anästhesiedaten.
Labor Delivery Log (Geburtsprotokoll)	Bietet pro ausgewähltem Zeitraum Informationen zu Blutgruppe, G/P, GA, Art der Entbindung, Komplikationen bei der Mutter, Verlegung des Neugeborenen, Entbindungsort, Neugeborenen-ID, Sicherheitsband-ID, Gewicht, Geschlecht, Apgar (20 Minuten) und Geburtshelfern.
Maternal Admission Summary (Aufnahmebericht Mutter)	Enthält für jede Patientin die Personalien, Schwangerschaftsdaten, Diagnose und Pläne bei der Aufnahme, Allergien und Probleme sowie Untersuchungen.
Maternal Discharge Summary (Entlassungsbericht Mutter)	Enthält für jede Patientin Entlassungsinformationen wie Entbindungsdatum, Entlassungsdatum, Termin und Ort für Nachsorgeuntersuchungen, Säuglingsernährung, Versorgungsplan, Zustand bei der Entlassung.
Maternal Face Sheet (Deckblatt Mutter)	Enthält die Personalien der Patientin.
Maternal Rounding (Betreuungsbericht)	Bericht, der das Klinikpersonal bei der Visite und Betreuung mehrerer stationärer Patientinnen unterstützen soll und aktuelle Schwangerschaftsdaten, Angaben zum behandelnden Arzt und die neuesten Vitalparameter für jede Patientin enthält.
Maternal Summary of Stay (Kurzbericht zum Klinikaufenthalt der Mutter)	Enthält für jede aufgenommene Patientin Angaben zu Allergien, Maßnahmen, Untersuchungen, Versorgungsplan, Diagnose, Problemen und Entlassungsinformationen.
Med Reconciliation Report (Bericht zum Medikationsabgleich)	Enthält für jede Patientin Informationen zu Allergien, Medikationen vor der Entbindung, bei Aufnahme und während des stationären Aufenthalts, Impfungen und verordneten Medikamenten bei der Entlassung.
NST (Nonstresstest-Bericht)	Enthält für jede Patientin Angaben zu einzelnen oder mehreren Nonstresstests.
Obstetrical Admission Record (Aufnahmebericht Entbindungsstation)	Enthält für jede Patientin die Personalien, Aufnahmedatum, -uhrzeit und -grund, Untersuchungen, Allergien und Probleme, Medikationen, Laborwerte, Schwangerenvorsorgeuntersuchungen, Aufnahmepläne und psychosoziale Beurteilung.
OR Procedure Log (Protokoll zu operativen Eingriffen)	Enthält für jede Patientin Informationen zu allen operativen Eingriffen.
Perinatal Initiative Log (Protokoll zur perinatalen Versorgung)	Enthält für jede Patientin relevante Daten zur Mutter und zum Neugeborenen während der Entbindung sowie Informationen zur Entbindung und dient der Auswertung von Versorgungsergebnissen.
Postpartum Follow Up Visit (Bericht zu Nachsorgeterminen)	Enthält für jede Patientin die Personalien, Untersuchungen, Diagnose und Pläne, Allergien und Probleme, Medikationen, Laborwerte und die Dokumentation der Nachsorgetermine.

Pregnancy Summary (Schwangerschafts-Kurzbericht)	Enthält für jede Patientin die Personalien, Anfangs- und Abschlussdaten der Episode, Schwangerschaftsstatus, Allergien und Probleme, Medikationen, Schwangerenvorsorgeuntersuchungen, Laborwerte, Angaben zur Unterweisung der Mutter, Informationen zu vorgeburtlichen Terminen, Untersuchungen und Screenings.
Prenatal Visit Summary (Kurzbericht zu vorgeburtlichen Untersuchungen)	Enthält für jede Patientin Angaben zu Schwangerschaftsverlauf, Anamnese, Allergien, Screenings, Verlaufsnotizen, Untersuchungen, Diagnose, Plänen, Problemen, Maßnahmen, Laborwerten, Medikationen, AP-Tests.
Prenatal Visit List (Liste der vorgeburtlichen Untersuchungen)	Auflistung der vorgeburtlichen Untersuchungen pro Schwangerschaft in chronologischer Reihenfolge.
Progress Notes (Verlaufsnotizen)	Einträge des Klinikteams zum Geburtsverlauf
SBAR	Bericht für den Schichtwechsel und die Kommunikation innerhalb des Teams im SBAR-Format: Situation, Background (Hintergrund), Assessment (Beurteilung), Recommendation (Empfehlung). Enthält für die jeweilige Patientin Angaben zu Aufnahmegrund, Schwangerschaft, Problemen, Laborwerten, Allergien und Anamnese, Ereignissen während der Entbindung, Geburts- und Beurteilungsdaten, Versorgungs- und Entlassungsplan usw.
Teaching Summary (Kurzbericht zur Unterweisung)	Enthält für jede Patientin Beurteilungen, Unterweisung der Mutter für das erste, zweite und dritte Trimenon, Unterweisung für die Zeit nach der Schwangerschaft.
Vacuum Bundle Log (Protokoll zur Vakuumextraktion)	Enthält für jede Patientin die Dokumentation der Maßnahmen für eine Vakuumextraktion bei einer vaginalen Entbindung.
Berichte zum Neugeborenen	
Baby Friendly Log (Stillprotokoll)	Enthält Stilldaten für jede Patientin.
Newborn Admission Record (Aufnahmebericht Neugeborenes)	Enthält die Personalien der Mutter und des Neugeborenen, Entbindungsinformationen, Reifebeurteilung, Untersuchungen, Probleme, Maßnahmen, Diagnose und Pläne bei der Aufnahme, Laborwerte.
Newborn Episode Record (Episodenbericht Neugeborenes)	Enthält entsprechende Daten zur Mutter, Informationen zur Entbindung und zugehörige Episoden-Dokumentation zum Neugeborenen wie Diagnoseliste, Problemliste, Maßnahmen, Verlaufsnotizen und Versorgungsplan.
Newborn Discharge Record (Entlassungsbericht Neugeborenes)	Enthält für jedes Neugeborene Entlassungsinformationen, Untersuchungen, Probleme, Maßnahmen, Diagnose und Pläne sowie Laborwerte.
Flowchart Assessments (Dokumentationsbeurteilungen)	Bietet für jede Patientin Dokumentationsdaten, die nach Uhrzeit oder Art der Beurteilung angegeben werden.
Gynäkologische Berichte	
GYN Patient Record (gynäkologischer Patientenbericht)	Enthält alle gynäkologischen Daten, einschließlich näherer Angaben zu den einzelnen Arztterminen.
GYN Visit (gynäkologische Untersuchung)	Enthält nähere Angaben zu einer ausgewählten gynäkologischen Untersuchung einer Patientin.
Protokolle und Statistiken	
Administrative reports (administrative Berichte)	Protokolle zur Erstellung von Patientinnen, offenen Fällen, offenen Schwangerschaften, Aufnahmen, Entlassungen, Verlegungen, geplanten Patientinnen, Patientinnen mit Fehl- oder Totgeburten, Neugeborenen, Entbindungen sowie Logbuch-Analyse.
Delivery logs (Entbindungsprotokolle)	Nach Outcome geordnet: Lebendgeburt; Totgeburt; Fehlgeburt; vor, während oder nach der Geburt verstorbenes Kind. Unterstützen darüber hinaus die Erfüllung wichtiger Kriterien der Joint Commission u.a. zum ausschließlichen Stillen, zur Steroideinnahme vor der Geburt und zu Infektionen im Blutkreislauf.
Provider logs (Personalprotokolle)	Enthalten statistische Daten zu den einzelnen Ärzten wie z.B. Anzahl der Entbindungen, Art der Entbindung, Anzahl der eingeleiteten bzw. beschleunigten Geburten usw.
Departmental statistical logs (Protokolle mit Abteilungsstatistiken)	Berücksichtigen eine Vielzahl von Daten, wie Entbindungstyp, Alter der Mutter, GA bei der Geburt, Anästhesietyp, Geburtsgewicht usw.
EMTALA Log (EMTALA-Protokoll)	Enthält Informationen zum Grund für die Aufnahme der Patientin, zur Hauptbeschwerde, zur Verfassung der Patientin sowie zur Entlassung und vereinfacht die Nachverfolgung der Einhaltung des Emergency Medical Treatment and Active Labor Act (EMTALA).

Steroid Use Log (Protokoll zur Steroideinnahme)	Dokumentiert die Einnahme von Steroiden vor der Geburt, einschließlich Gestationsalter bei der Entbindung.
Bloodstream Infection Log (Protokoll zu Blutinfektionen)	Dokumentiert Septikämie- und Bakteriämiefälle bei Neugeborenen zur Unterstützung der Risikoanalyse.
Breastfeeding Log (Stillprotokoll)	Dokumentiert die Stillmethode zur leichteren Nachverfolgung des Erfolgs beim Stillen.
Cesarean Section Log (Kaiserschnitt-Protokoll)	Dokumentiert die medizinische Diagnose und Indikationen für einen Kaiserschnitt sowie das Gestationsalter und liefert so Informationen zu Kaiserschnittrate und -methoden.
Elective Delivery Log (Protokoll zu elektiven Entbindungen)	Dokumentiert Kaiserschnittgeburten und die vorzeitige Geburtseinleitung, einschließlich Kaiserschnitt-Indikationen, Einleitungstyp, Einleitungsindikationen, Gestationsalter usw.
Election Induction Log (Protokoll zu elektiven Geburtseinleitungen)	Dokumentiert Geburtseinleitungen, einschließlich Bishop-Score-Daten, Fruchteinstellung, Gründen für die Einleitung usw.

Patientenprofil

Während der Entbindung kann es zu Veränderungen im Zustand der Mutter oder des Kindes kommen. Das Patientenprofil unterstützt das Klinikteam durch eine anschauliche Darstellung der Daten auf einer einzigen, leicht ablesbaren Anzeige.

Das Patientenprofil besitzt einen zeitlich synchronisierten Bereich, über den die Auswirkungen von verabreichten geburtseinleitenden Mitteln, Tokolytika und Schmerzmitteln auf das Wehenstadium sowie auf den Zustand von Mutter und Kind auf einen Blick grafisch ersichtlich sind. Für eine umfassendere Beurteilung der Veränderungen im Zeitverlauf kann das Klinikteam auch zurückscrollen.

Das Patientenprofil bietet eine Übersicht der Daten zu Schwangerschaft, Geburtshilfe und Anamnese, der aktuellen Laborwerte und Einfuhr-/Ausfuhrdaten der Mutter sowie zum Zustand des Fetus. Pathologische Werte oder Zustände, die möglicherweise besondere Aufmerksamkeit erfordern, werden hervorgehoben.

Auf das Patientenprofil kann über Smartphones (z.B. iPhone²) und über andere Mobilgeräte (z.B. iPad¹) zugegriffen werden.

Klinische Markierungen und Meldungen

Die Meldungen und Markierungen von IntelliSpace Perinatal verbessern die Kommunikation innerhalb des Klinikteams, wodurch die Patientenversorgung optimiert wird.

Meldungen dienen als Information oder als Aufforderung an das Klinikteam zur Ausführung einer typischen administrativen oder klinischen Aufgabe. Beim Eingang von neuen Laborwerten erscheint z.B. automatisch eine Meldung und wird in der Patientenakte und auf dem schwarzen Brett deutlich sichtbar angezeigt. Diese Meldungen erleichtern den klinischen Arbeitsablauf, da sich Anrufe beim Labor oder ständige Prüfungen der Patientenakte auf den Eingang wichtiger Laborwerte erübrigen.

Klinische Markierungen informieren über wichtige Aspekte zu einer Patientin oder eine Veränderung ihres Zustandes. So werden pathologische Laborwerte z.B. automatisch markiert, oder das Klinikteam kann Daten zu einer Patientin manuell markieren, etwa einen besorgniserregenden Vitalparameter oder einen problematischen Trend beim Patientenzustand. Markierungen werden in der Patientenakte und auf dem schwarzen Brett deutlich sichtbar angezeigt.

NICHD-Richtlinien

Organisationen wie das US-amerikanische National Institute of Child Health and Human Development (NICHD) versuchen, die

Terminologie und die Versorgungsansätze krankenhaus- und ärzteübergreifend zu vereinheitlichen, um die Sicherheit im Rahmen der Geburtshilfe und die Ergebnisse für Mütter und ihre Babys zu verbessern. IntelliSpace Perinatal unterstützt diese Ziele durch die Integration der NICHD-Terminologie und -Empfehlungen in seine Alarm- und Dokumentationssysteme. Die Anwender haben die Möglichkeit, ihr System gemäß den NICHD-Empfehlungen der Jahre 1997 und 2008 zu konfigurieren.

Schnittstelle zum Fetalmonitor Neoventa S31 (STAN[®])

Ein Neoventa STAN[®] Monitor kann mit IntelliSpace Perinatal verbunden werden, um Daten zur fetalen ST-Segment-Analyse zu liefern. Der Neoventa Monitor muss dafür nicht modifiziert werden. Die übertragenen STAN-Informationen werden unverändert angezeigt.

Lückenloser Datenzugriff

Kunden mit fundierten SQL-Kenntnissen können auf die Datenbanken des SQL- und ODBC-kompatiblen externen Servers und Data Warehouse Servers zugreifen, um komplexe Ad-hoc-Abfragen zu erstellen oder eine Verbindung zu den vorhandenen Bericht-Tools oder Data Warehouse Anwendungen ihres Krankenhauses herzustellen.

Unterstützung von Forschungsstudien

Kunden, die für mehrjährige Forschungsstudien oder Qualitätsinitiativen auf IntelliSpace Perinatal Daten über einen längeren Zeitraum zugreifen müssen, können optional einen IntelliSpace Perinatal Data Warehouse Server einsetzen, mit dem alle abgeschlossenen Episoden vom IntelliSpace Perinatal Archiv und vom externen Server erhalten bleiben. Der Data Warehouse Server stellt alle Patientenepisodendaten, einschließlich einzelner Vitalparameter und Notizen zur Verfügung. Diese können für Abfragen und Datenanalysen mit den bevorzugten Bericht-Tools oder Data Warehouse Anwendungen des Krankenhauses verwendet werden.

Speicherung und Abruf von Patientendaten

Aus Haftungsgründen ist in der Geburtshilfe eine umfassende Datenarchivierung über einen Zeitraum von bis zu 25 Jahren vorgeschrieben (variiert je nach Land).

Mit IntelliSpace Perinatal können Sie allen Vorgaben zur Datenaufbewahrung gerecht werden und alle Geburtshilfedaten und CTGs in einem gemeinsam genutzten Netzwerk innerhalb Ihres Krankenhausnetzwerks archivieren. Auf diese Weise können Sie die Vorteile moderner, hochleistungsfähiger und kosteneffizienter Speichertechnologien vollständig ausschöpfen. Je nach Speicherarchitektur der Einrichtung kann sich dieses Netzwerk auf einem Dateiserver (NAS, Network Attached Storage), einem Speichernetzwerk (SAN, Storage Area Network) oder einem anderen Gerät befinden.

² iPhone und iPad sind Warenzeichen von Apple Inc.

Die archivierten Daten lassen sich bei Bedarf schnell abrufen, und die Patientenakte kann ebenso einfach wie bei einer aktuellen Patientin geprüft oder gedruckt werden. Außerdem können Fehler in den abgerufenen Patientenepisoden berichtigt und damit die Korrektheit der Patientenakte sichergestellt werden.

Optionen für den Einsatz von Clients

Mit IntelliSpace Perinatal können Sie die optimale Client-Konfiguration für Ihr Krankenhaus festlegen: Clients, Remote-Desktop-Clients mit Microsoft Remote Desktop Services Infrastruktur oder eine Mischung aus beidem. Sowohl PC-basierte als auch Remote-Desktop-Clients unterstützen sämtliche Funktionen für die CTG-Prüfung, die Alarm-Übersicht sowie für die Patientendokumentation.

PC-basierte Clients sind insbesondere für Standorte geeignet, an denen Daten eines Fetalmonitors erfasst werden müssen (z.B. im Zimmer einer Patientin) oder an denen für die IntelliSpace Perinatal Anwendung ein separates System bereitgestellt werden kann (z.B. im Schwesternzimmer). Remote-Desktop-Clients werden innerhalb von Krankenhäusern häufig auf freigegebenen Systemen eingesetzt, z.B. in Personalaufenthaltsbereichen, oder außerhalb des Krankenhauses in den Privat- oder Praxisräumen von Ärzten oder in Satellitenkliniken.

Zugriff über mobile Geräte

IntelliSpace Perinatal bietet speziell für Geräte mit kleinem Formfaktor und Touchscreen optimierte Anzeigen. Mit Hilfe der Remote Desktop Services Infrastruktur von IntelliSpace Perinatal erhalten Ärzte über ihr Mobilgerät ortsunabhängigen Zugriff auf CTGs, Patientendaten, Trends und Einträge – innerhalb wie außerhalb des Krankenhauses. Der individuelle Benutzerzugang zu Funktionen für Mobilgeräte wird durch die Krankenhausrichtlinien geregelt und ist von der Verfügbarkeit eines mobilen Netzwerks und von den Systemeinstellungen abhängig.

Flexible Systemarchitektur

Um den Anforderungen verschiedener Einrichtungen gerecht zu werden, kann IntelliSpace Perinatal auf unterschiedliche Weise bereitgestellt werden.

Bei einer Einzelplatz-Konfiguration in kleinen Krankenhäusern wird ein einzelner Server für die Überwachung, Alarmierung und Dokumentation für mehrere Fetalmonitore eingesetzt.

Eine Konfiguration mit vernetzten Clients und Servern bietet die größte Einsatzflexibilität für mittlere und große Krankenhäuser. Die Server können innerhalb der Einrichtung oder in einem externen Datenzentrum bereitgestellt werden.

Die Clients können in einer Zentrale oder am Point-of-Care und an anderen Orten im Krankenhaus bereitgestellt werden.

Unternehmensweite Skalierbarkeit für große Einrichtungen

IntelliSpace Perinatal ist gemäß den Anforderungen von großen Krankenhäusern oder Krankenhäusern mit mehreren Standorten skalierbar. Mit der IntelliSpace Perinatal Verknüpfung können in großen Einrichtungen mehrere IntelliSpace Perinatal Systeme bereitgestellt werden, die für die Anwender wie ein einziges System wirken. Die IntelliSpace Perinatal Verknüpfung sorgt dafür, dass die Untersuchungsdaten einer Patientin unabhängig vom Aufnahmeort der Patientin und von jedem Standort aus auf dem IntelliSpace Perinatal System eingesehen werden können.

Schnittstellen zu Krankenhausssystemen

IntelliSpace Perinatal besitzt eine Reihe von standardbasierten Schnittstellen für die effiziente Einbindung des Geburtshilfesystems in bestehende Krankenhausssysteme wie etwa AVE, Labor-Informationssysteme (LIS) und das elektronische Patientenaktensystem.

AVE: Die bidirektionale HL7-basierte AVE-Verbindung sorgt für mehr Effizienz beim Datenmanagement und hilft, Fehler beim Erfassen von Patientendaten zu verringern. Die Patientendaten werden bei Aufnahme der Patientin in das IntelliSpace Perinatal System automatisch aus dem Krankenhaus-Informationssystem abgerufen und bei Verlegung oder Entlassung der Patientin von IntelliSpace Perinatal an das Krankenhaussystem übertragen. In IntelliSpace Perinatal kann eingestellt werden, dass eingehende AVE-Vorgänge automatisch verarbeitet werden.

Allergieinformationen: Informationen zu Allergien und allergischen Reaktionen aus dem elektronischen Patientenaktensystem können direkt an IntelliSpace Perinatal weitergeleitet werden. Durch die automatische Übernahme und Aktualisierung von Allergieinformationen in der Patientenakte werden doppelte Dateneingaben sowie Eingabefehler in IntelliSpace Perinatal vermieden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass alle Krankenhausabteilungen über die korrekten und aktuellsten Informationen zu den Allergien und allergischen Reaktionen der Patientinnen verfügen.

Schnittstelle zu CDR: Berichte, CTGs und Dokumente der Patientenakte können automatisch erstellt und bei Eintreten von auswählbaren Triggerereignissen aus IntelliSpace Perinatal exportiert und in eine elektronische Patientenakte oder in ein CDR (Clinical Document Repository) importiert werden, damit die Vollständigkeit der geburtshilflichen Patientendaten im System Ihrer Wahl sichergestellt wird. Mittels einer optionalen HL7-Meldung kann das Zielsystem darauf hingewiesen werden, dass das IntelliSpace Perinatal Dokument zur Bearbeitung und Übertragung bereitsteht.

Schnittstelle zu elektronischen Patientenakten/Krankenhaus-Informationssystem (ePA/KIS): IntelliSpace Perinatal exportiert einen konfigurierbaren Satz von Patientendaten (z.B. Vitalparameter, abgeleitete fetale Herzfrequenzparameter, Alarme und Notizen) unter Verwendung des HL7-Kommunikationsstandards und kann so in krankenshausweite Dokumentationssysteme eingebunden werden. Diese

Daten können zur Vervollständigung der Patientendokumentation im krankenhausweiten Dokumentationssystem oder für retrospektive Analysen verwendet werden. Die Datenexportfunktion ist nicht für die Überwachung oder Ausgabe von Alarmen in Echtzeit geeignet. Daten können sowohl von der Dokumentation an eine ePA/ein KIS übertragen werden als auch in umgekehrter Richtung. Es ist möglich, einen konfigurierbaren Satz von Dokumentationsdaten von einem Krankenhaus-Dokumentationssystem in IntelliSpace Perinatal zu importieren.

Laborinformationen: Das Klinikteam kann die Laborwerte einer Patientin über die HL7-basierte Laborschnittstelle in IntelliSpace Perinatal problemlos prüfen und erhält somit eine umfassendere klinische Dokumentation der gynäkologischen oder geburtshilflichen Daten zu Mutter und Neugeborenem.

Vereinfachung der Benutzerverwaltung

Mit IntelliSpace Perinatal kann die vorhandene Microsoft Domain Infrastruktur des Krankenhauses genutzt und die Verwaltung der Benutzerkonten mit Hilfe von Microsoft Active Directory Service Management und Benutzerauthentifizierung vereinfacht werden.

Optimierter Arbeitsablauf mit Philips Fetalmonitoren

Kunden, die sich für einen Einsatz von IntelliSpace Perinatal in Verbindung mit einem Philips Fetalmonitor der Avalon Familie entscheiden, können zusätzliche, den Arbeitsablauf optimierende Funktionen nutzen.

Mit IntelliSpace Perinatal kann das Klinikteam außerdem die Möglichkeit des mobilen Einsatzes eines Fetalmonitors nutzen, wodurch die nahtlose Verwendung des Monitors gewährleistet ist, selbst wenn dieser nicht an eine Stromquelle oder ein Datennetzwerk angeschlossen ist, wie etwa während des Transports einer Patientin innerhalb des Krankenhauses.

Wenn der Monitor später wieder mit dem Datennetz verbunden wird, werden die gesammelten CTGs automatisch in IntelliSpace Perinatal übertragen, wo ein Arzt sie der korrekten IntelliSpace Perinatal Patientin zuordnen kann, damit eine vollständige und genaue Dokumentation der Versorgung der Patientin vorliegt.

Produktunterstützung, Kundendienst und Schulungen

Die Produktunterstützung von Philips erfolgt über das Remote Support Network (RSN), über das die Mitarbeiter des Philips Service Center per Fernzugriff Konfigurationen, Fehlerbehebungen und Reparaturen an den Produkten von Philips vornehmen können. Das RSN wird im Rahmen Ihrer IntelliSpace Perinatal Kundendienstvereinbarung bereitgestellt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Vertriebsteam vor Ort.

Zweckbestimmung

Das Philips IntelliSpace Perinatal Datenmanagementsystem dient zur Erfassung, Darstellung und Speicherung von Patientendaten und zur Dokumentation der relevanten Monitorinformationen (Überwachung) von Patientinnen in der geburtshilflichen/gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses, entsprechend den Anforderungen des medizinischen Fachpersonals.

- Es bietet eine Alarmfunktion vor und während der Geburt mit optionaler Speicherung.
- Es unterstützt bei der Überwachung und Dokumentation von Wehen.
- Es kann mit Hilfe von Alarmen auf verdächtige Kurven und Parameter der Mutter hinweisen, überlässt die Entscheidung über die zu ergreifende Maßnahme jedoch dem Klinikteam.
- Durch die Möglichkeit zur Speicherung patientenrelevanter Daten liegt stets ein vollständiger Datensatz vor.

In den USA ist dieses Produkt verschreibungspflichtig und darf nur an Ärzte oder von ihnen beauftragte Personen abgegeben werden. Das Produkt ist nicht für den physischen Kontakt mit Patienten vorgesehen.

Patientengruppe

Das System dient zur Erfassung und Speicherung von Patientendaten sowie zur Dokumentation relevanter Überwachungsdaten von Patientinnen in der Geburtshilfe und Gynäkologie.

Umgebung

Das Philips IntelliSpace Perinatal Datenmanagementsystem ist für den Einsatz in einer medizinischen Einrichtung innerhalb einer geburtshilflichen/gynäkologischen Abteilung bestimmt. In Verbindung mit einem Trenntransformator erfüllt das System die elektrischen Sicherheitsbestimmungen (Ableitströme) gemäß IEC 60601-1-1. Die Server befinden sich normalerweise in einem Computerraum. Diese Geräte werden nicht an die Patientin angeschlossen. Das Philips IntelliSpace Perinatal Datenmanagementsystem besitzt eine Gateway-Schnittstelle zu Fetalmonitorgeräten (über Standard-RS232 und LAN) sowie zum Server (über Ethernet).

Indikationen

Das Philips IntelliSpace Perinatal Datenmanagementsystem ist für geburtshilfliche Patientinnen während und nach der Schwangerschaft vorgesehen, die in einer medizinischen Einrichtung überwacht werden müssen.

Philips IntelliSpace Perinatal bietet folgende Leistungsmerkmale:

- Basis-Überwachung und erweiterte Überwachung anhand von CTGs vor und während der Geburt
- Zentrale Überwachung der mütterlichen Alarme
- Dokumentationsmöglichkeiten und Datenspeicherung
- Anzeige von physiologischen Patientendaten und Alarmfunktion auch an entfernten Standorten über den Internetzugang der medizinischen Einrichtung (Intra- bzw. Internet)

Spezifikationen

Betriebssystem:

IntelliSpace Perinatal Server – Windows Server 2008 R2 SP1
IntelliSpace Perinatal Clients – Windows 7 SP1 (64-Bit) Professional Edition (Minimum)

HL7

Konformität mit ANSI HL7 (Health Level 7), Spezifikation 2.5

Unterstützte Netzwerke

Internet Protocol Version 4 (IPv4)
Internet Protocol Version 6 (IPv6)

Systemskalierbarkeit

Fetalmonitore pro System (max.): 250
Client-Sitzungen pro System (max.): 300

Sinnvolle Verwendung

IntelliSpace Perinatal J.00.10 hat die ONC-ATCB-Zertifizierung 2014 für modulare elektronische Patientenaktensysteme erhalten. Aktuelle Informationen zur Zertifizierung finden Sie unter:
<http://onc-chpl.force.com/ehrcert>.

Hardware-Spezifikationen

Für Kunden, die die erweiterten Systeme (Advanced Systems) 866458 einsetzen möchten, kann die notwendige Client- und Server-Hardware gemäß den nachstehenden Spezifikationen vom Kunden bereitgestellt werden. Nähere Angaben stehen im IntelliSpace Perinatal *Site Preparation and IT Specification Guide* (nur in englischer Sprache).

Die Systemleistung wurde gemäß den im Folgenden aufgeführten Spezifikationen überprüft und validiert. Kunden können Hardware mit gleichwertigen oder höheren Spezifikationen erwerben. Für die Stromversorgung aller IntelliSpace Perinatal Client- und Serversysteme muss der Kunde über eine sichere Netzstromversorgung verfügen. Änderungen der Hardware-Spezifikationen vorbehalten. Trenntransformatoren können mit den optionalen Komponenten 866461, Option K51, erworben oder vom Kunden bereitgestellt werden.

Serial-Port-Server können mit den optionalen Komponenten 866461, Option K82 (8 Ports) oder K83 (16 Ports), erworben werden.

Virtualisierung

IntelliSpace Perinatal kann nur in einer Virtualisierungsumgebung mit Native- oder Bare-Metal-Hypervisor eingesetzt werden, entweder auf einem physischen Standalone-Host oder als Teil einer umfassenden virtuellen Infrastruktur mit mehreren Hosts und zugehörigem Massenspeicher (SAN oder NAS). IntelliSpace Perinatal kann jedoch nicht auf gehosteten Hypervisoren eingesetzt werden, die eine herkömmliche Betriebssystemumgebung erfordern. IntelliSpace Perinatal Rev. J unterstützt VMware® vSphere 3/4/5 mit ESXi/ESX™ Hypervisoren. Die Virtualisierungsanforderungen für IntelliSpace Perinatal Rev. J.00 sind im *Site Preparation and IT Specification Guide* (nur in englischer Sprache) beschrieben.

Validierte Plattformen	IntelliSpace Perinatal Rollen
HP ProLiant DL 380e G8 Desktop-Computer (zwei E5-2420 Xeon Six-Core-Prozessoren, 1,9 GHz)	<ul style="list-style-type: none"> • Interner High-End-Server • Externer High-End-Server • High-End-RDSH-Server • High-End-Datenerfassung • Data-Warehouse-Server
HP rp5800 Desktop-Computer (Quad-Core-CPU, 3 GHz, Desktop)	<ul style="list-style-type: none"> • Interner Standard-Server • Externer Standard-Server • Standard-RDSH-Server • Client

Abmessungen, Gewicht, elektrische Daten, Umgebungsbedingungen (Abmessungs- und Gewichtsangaben dürfen nicht überschritten werden)				
Komponente	Abmessungen (H x B x T ±5 mm)	Gewicht (±1/4 kg)	Eingangsleistung/ Stromversorgung	Leistungsaufnahme, Wärmeableitung
866461, K82, Moxa NPort Serial-Port- Server (8 Ports)	44 x 195 x 480 (mit Arretierung) 44 x 195 x 440 (ohne Arretierung)	3,46	100–240 V Wechselspannung 50–60 Hz	285 mA bei 100 V 190 mA bei 240 V
866461, K83, Moxa NPort Serial-Port- Server (16 Ports)	44 x 195 x 480 (mit Arretierung) 44 x 195 x 440 (ohne Arretierung)	3,58	100–240 V Wechselspannung 50–60 Hz	285 mA bei 100 V 190 mA bei 240 V
866461, K51, Trenntransformator	110 x 260 x 175	6,5	3,2 A bei 120 V Wechselspannung 1,6 A bei 220 V Wechselspannung	

Umgebungsbedingungen	Betrieb	Lagerung
Temperatur	10 °C bis 35 °C	–30 °C bis 60 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	10% bis 90%	5% bis 95%
Maximale Höhe über N.N. (drucklos)	3048 m	9144 m

IT-/Bürogeräte

Die von Philips bereitgestellte Hardware erfüllt die CSA-, IEC- und UL-Sicherheitsnormen für IT-/Bürogeräte.

Trenntransformator

Der Transformator entspricht den Normen UL 2601, CSA: C22.2 No. 601, EN 60601-1/1990/IEC 601-1.2.

866458 IntelliSpace Perinatal – Advanced System

Das Basissystem umfasst das Recht zur Nutzung von Überwachungs- und Archivierungsfunktionen, HL7 AVE, Labor, Schnittstellen für die ausgehende Übertragung von dokumentierten Daten, IntelliSpace Perinatal Verknüpfungen, Funktionen zum Anhängen von Dokumenten sowie die erweiterte Dokumentation von gynäkologischen Daten und Daten zu Mutter und Neugeborenem.

A01 – Neues System

A02 – Erweiterungen eines bestehenden Systems

Erfordert die vorherige Installation von 866458 oder 866459 oder Rev. H (866131, 866132) oder Rev. G (865342, 865343)

A03 – Upgrade Frühere Revision

IntelliSpace Perinatal System-Upgrade für Kunden ohne Upgrade-Vertrag. In Nordamerika für Kunden ohne SMA/Basic SMA oder für Kunden mit Basic SMA, aber ohne Anspruch auf kostenloses Upgrade auf die gewünschte Version. Erfordert die vorherige Installation von OB TraceVue „Classic“, Rev. G (865342, 865343) oder Rev. H (866131, 866132), oder 866458 oder 866459.

A04 – Upgrade bei Vertrag mit früherer Rev.

IntelliSpace Perinatal System-Upgrade für Kunden mit SMA-Vertrag oder Basic SMA mit bestätigtem Anspruch auf die gewünschte Version. Nur in Nordamerika verfügbar. Erfordert die vorherige Installation von OB TraceVue „Classic“, Rev. G (865342, 865343) oder Rev. H (866131, 866132), oder 866458 oder 866459.

A09 – Upgrade von Überwachung+Archivierung auf Advanced

Upgrade von Überwachungs- und Archivierungssystem auf Advanced System. Erfordert H02. Nur außerhalb Nordamerikas (für Nordamerika siehe A10).

A10 – Upgrade von Int. Edition auf Advanced

Upgrade von Advanced System Integration Edition auf Advanced System. Erfordert Jxx in Nordamerika und H02 außerhalb von Nordamerika. Integration Edition wird in Nordamerika möglicherweise als „Surveillance and Archiving“ bezeichnet.

Jedes Advanced System A01, A03, A04, A09 und A10 umfasst ein einzelnes Demo-System mit Demo-Software-Lizenzen für einen internen Server, einen externen Server, einen Remote Desktop Services Server und zwei Remote Desktop Services Clients. Außerdem enthalten: 10 IntelliSpace Perinatal RD-Client-Lizenzen und 5 Fetalmonitor-Lizenzen.

C01 – Thick-Client-Lizenz

Umfasst Software-Lizenzen für einen IntelliSpace Perinatal Client.

C02 – Remote-Desktop-Client-Lizenz

Umfasst die Software-Lizenz für einen IntelliSpace Perinatal RD-Client, wobei für jede parallel laufende RD-Sitzung eine IntelliSpace Perinatal Client-Lizenz notwendig ist.

C03 – Produktionsserver-Lizenz

Umfasst die Software-Lizenz für einen IntelliSpace Perinatal Server. Die Lizenz kann für einen internen Server, externen Server, Remote-Desktop-Server, Datenerfassungsserver oder Data-Warehouse-Server genutzt werden.

D01 – Lizenz für antepartale Dokumentation

Ermöglicht die Nutzung der IntelliSpace Perinatal Funktionen für die Dokumentation vorgeburtlicher Daten und anderer Funktionen.

D02 – Lizenz für intrapartale Dokumentation

Ermöglicht die Nutzung der IntelliSpace Perinatal Funktionen für die Dokumentation von Daten während und nach der Geburt und zugehöriger Funktionen.

D03 – Lizenz für Neugeborenen-Dokumentation

Ermöglicht die Nutzung der IntelliSpace Perinatal Funktionen für die Dokumentation von Daten zu Neugeborenen und zugehöriger Funktionen.

D04 – Lizenz für gynäkologische Dokumentation

Ermöglicht die Nutzung der IntelliSpace Perinatal Funktionen für die Dokumentation gynäkologischer Daten und zugehöriger Funktionen.

E01 – Zusätzliche Systemlizenz für Demo-System

Diese Option ermöglicht die Installation von mehreren Demo-Systemen, z.B. mehrere Test- oder Schulungssysteme. Demo-Systeme dürfen nicht in der tatsächlichen Patientenversorgungsumgebung verwendet werden.

E02 – Server-Lizenz für Demo-System

Mit der zusätzlichen Server-Lizenz können Sie ein Demo-System auf die gleiche Weise konfigurieren wie einen Produktionsserver. Auf Basis dieser Lizenz darf die Software eines IntelliSpace Perinatal Demo-Systems auf einem der folgenden IntelliSpace Perinatal Server installiert werden: interner Server, externer Server, Remote-Desktop-Server, Datenerfassungsserver oder Data-Warehouse-Server zur Verwendung in Test- oder Schulungsumgebungen.

E03 – Client-Lizenz für Demo-System

Umfasst die Software-Lizenz für einen IntelliSpace Perinatal Client eines Demo-Systems.

E04 – RDS-Client-Lizenzen für Demo-System

Umfasst Software-Lizenzen für einen IntelliSpace Perinatal RD-Client eines Demo-Systems, wobei für jede parallel laufende RD-Sitzung eine IntelliSpace Perinatal Client-Lizenz notwendig ist.

F0x, G0x, H0x, Jxx – Systemumfang

F0x, G0x, J0x werden in den USA für die Lizenzierung nach Anzahl der Geburten pro Jahr verwendet.

H01 und H02 werden außerhalb der USA für die Lizenzierung nach Anzahl der verbundenen Fetalmonitore verwendet.

L01 – Anzahl der Client-Lizenzen für Upgrades

Zur Erfassung der Thick-Client-Lizenzen, für die ein Upgrade durchgeführt wird. Da keine im Basispaket enthalten sind, muss bei Verwendung von Thick-Client-Lizenzen eine L01-Menge ausgewählt werden.

L02 – Anzahl der RD-Client-Lizenzen für Upgrades

Zur Erfassung der RD-Client-Lizenzen, für die ein Upgrade durchgeführt wird. Da zwei dieser Lizenzen im Basispaket enthalten sind, müssen alle darüber hinausgehenden Lizenzen als L02-Menge eingegeben werden. Beispiel: Wenn die Einrichtung insgesamt 16 RD-Client-Lizenzen besitzt, muss eine Menge von 14 L02 eingegeben werden (16 Lizenzen im Krankenhaus, 2 als Teil des Basispakets enthalten, somit müssen noch 14 L02 bestellt werden).

L03 – Anzahl der Server-Lizenzen für Upgrades

Zur Erfassung von Server-Updates. Es kann sich um einen internen Server, einen externen Server, einen RDSH-Server, einen Datenerfassungsserver oder einen Data-Warehouse-Server handeln (muss einmal für jedes Server-Upgrade bestellt werden, das über den Inhalt des Basispakets A03/A04 hinausgeht).

L04 – Anzahl der Systemlizenzen für Upgrades

Zur Erfassung der Lizenzen für ein zusätzliches System, z.B. wenn zuvor E01 bestellt wurde. Umfasst Lizenzen für einen internen Server, einen optionalen externen Server und RDSH-Server sowie zwei RD-Clients. Dies sind zusätzliche Lizenzen neben den Lizenzen des Basissystems, das von A03/A04 abgedeckt ist.

866461 Optionale Komponenten

K12 – Philips Serie 50 XM/XMO (M1350 B/C) und Philips Avalon FM20/30/40/50 (M2702A/M2703A/M2704A/M2705A) RS232-Bettseitkabel

K13 – Philips Serie 50 A/IP/IP-2 (M1351A/53A)
RS232-Bettseitkabel

K22 – RS232-Bettseitkabel für Sonicaid

Für Sonicaid Meridian 800 und Team Monitor. Sonicaid FM muss für das Protokoll der Philips Serie 50 konfiguriert werden.

K23 – RS232-Bettseitkabel für Corometrics

Für 9-poligen RS232-Anschluss am PC und RJ11/RJ45-Anschluss am Corometrics FM. Der Corometrics FM muss für das Protokoll der Philips Serie 50 konfiguriert werden.

K51 – Trenntransformator

Bietet Isolierung gemäß den Bestimmungen von UL 2601, IEC 60601-1, CSA C22.2 No. 601.1 (Ableitströme).

K82 – Serial-Port-Server (8 Ports)

Umfasst den Serial-Port-Server und ein LAN-Kabel. Die RS232-Kabel zur Verbindung zwischen Gerät und Fetalmonitor sind NICHT im Lieferumfang enthalten.

Enthält keine Client- oder Server-Hardware, Netzstromversorgung oder USV.

K83 – Serial-Port-Server (16 Ports)

Umfasst den Serial-Port-Server und ein LAN-Kabel. Die RS232-Kabel zur Verbindung zwischen Gerät und Fetalmonitor sind NICHT im Lieferumfang enthalten.

Enthält keine Client- oder Server-Hardware, Netzstromversorgung oder USV.

866482 IntelliSpace Perinatal – Demo-System-Software

Nur zur Einrichtung eines Demo-Systems. Demo-Systeme dürfen keinesfalls in der tatsächlichen Versorgungsumgebung verwendet werden.

P01 – Demo-System-Software

Nur zur Einrichtung eines Demo-Systems. Die Demo-System-Software umfasst das Demo-USB-Softwarekit und Software-Lizenzen für ein IntelliSpace Perinatal Demo-System (interner Server, externer Server, RDSH-Server und zwei RD-Clients). Sybase Lizenzen inbegriffen.

P02 – Upgrade der Demo-System-Software

Für Kunden, die bereits die Demo-System-Software J.00.00 erworben haben. Enthält Demo-USB-Softwarekit und aktuelle Software-Lizenzen für ein IntelliSpace Perinatal Demo-System (interner Server, externer Server, RDSH-Server und zwei RD-Clients). Sybase Lizenzen nicht inbegriffen.

Weitere Einzelheiten

Microsoft Lizenzen

Je nach Ihrer Systemkonfiguration sind eine oder mehrere der folgenden Microsoft Lizenzen erforderlich:

- Betriebssystem
- Office 2010/Office 2013
- Microsoft Client-Lizenzen (CALs)
- Remote-Desktop-Server-Client-Lizenzen (RDS CALs)

Weiterhin muss jeder IntelliSpace Perinatal Remote-Desktop-Client für die Verwendung der Remote Desktop Services Funktionalität der Windows Server 2008 R2 Software lizenziert sein. Dies bedeutet, dass für jeden Benutzer bzw. jedes Gerät eine inkrementelle Microsoft Windows Server 2008 R2 Remote Desktop Services Client-Lizenz (RDS CAL) benötigt wird.

Bei den Überlegungen zur Anzahl der benötigten CALs und RDS CALs ist Folgendes zu berücksichtigen:

Zur Erfüllung der Microsoft Lizenzierungsrichtlinien muss jeder Benutzer, der auf die Windows Server 2008 R2 Server-Software zugreift bzw. jedes Gerät, das diese Software nutzt, eine Client-Lizenz für Microsoft Windows Server 2008 R2 besitzen (Windows Server CAL). Bei einem gerätebasierten Modell für die Microsoft Windows Server CAL-Lizenzierung muss für jeden IntelliSpace Perinatal Client

(computerbasiert und RDS-basiert) und jeden IntelliSpace Perinatal Server eine geeignete Windows Server CAL vorliegen.

- Alle IntelliSpace Perinatal Clients und Server der Systeme müssen ordnungsgemäß lizenziert sein, einschließlich der Clients und Server für das klinische Hauptsystem sowie der optionalen Demo-Systeme für Test- oder Schulungszwecke.
- Alle Remote-Desktop-Clients, einschließlich Mobilgeräte, müssen ordnungsgemäß lizenziert sein.

Ihre Windows Server CALs und RDS CALs können (in Übereinstimmung mit den Lizenzierungsrichtlinien Ihrer Einrichtung) von einem Händler Ihrer Wahl erworben werden.

Leistungsmerkmal	866458 Advanced System
Überwachung und Archivierung	
Überwachung von Mutter/Kind und zentrale Alarmfunktion	X
CTG-Archivierung	X
Dokumentation	
Beschriftungsfunktion für Dokumentation und CTG	X
Philips Standarddokumentation	X
Erweiterte Dokumentation von Daten vor, während und nach der Geburt, Daten zum Neugeborenen und gynäkologischen Daten	X
Anhangverwaltung	X
Datenberichte	
Vorkonfigurierte klinische/administrative Berichte, Abfragen, Protokolle	X
Benutzerdefinierbare klinische/administrative Berichte, Abfragen, Protokolle	X
Schnittstellen	
AVE	X
Labor	X
Dokumentationsdaten, eingehend/ausgehend	X
Dokumentübertragung, ausgehend	X
IntelliSpace Perinatal Verknüpfung	X
ICIP Neugeborenen-Intensivstation – IntelliSpace Perinatal	X
Verwendung von externen Servern und Data-Warehouse-Servern	X
Kontextsynchronisation von Anwendern und Patienten mit Epic	X
Betriebspezifische Leistungsmerkmale	
Demo-System	X
Skalierbarkeit – zusätzliche Clients, Server	X
Unterstützung von virtuellen Servern	X

**Philips Healthcare ist ein Bereich
von Royal Philips**

So erreichen Sie uns:

www.philips.com/healthcare

healthcare@philips.com

Fax: +31 40 27 64 887

Asien

+49 7031 463 2254

Europa, Mittlerer/Naher Osten, Afrika

+49 7031 463 2254

Lateinamerika

+55 11 2125 0744

Nordamerika

+1 425 487 7000

800 285 5585 (gebührenfrei, nur USA)

STAN[®] ist eine eingetragene Marke von Neovanta. iPhone[®] und iPad[®] sind eingetragene Marken von Apple Inc. VMware ist eine eingetragene Marke von VMware Inc. Microsoft[®] und Windows[®] sind eingetragene Marken oder Marken von Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Epic[®] ist eine eingetragene Marke von Epic Systems Corporation.

Deutschland

Philips GmbH

Unternehmensbereich Healthcare

Lübeckertordamm 5

20099 Hamburg

Telefon 040 2899-0

Fax 040 2899-6666

E-Mail: healthcare.deutschland@philips.com

Internet: www.philips.de/healthcare

Schweiz

Philips AG Healthcare

Allmendstraße 140

8027 Zürich

Telefon 044 488 24 26

E-Mail: hc.ch@philips.com

Internet: www.philips.ch/healthcare

Österreich

Philips Austria GmbH

Healthcare

Triester Straße 64

1100 Wien

Telefon 01 60101-0

E-Mail: pms.austria@philips.com

Internet: www.philips.at/healthcare

Die IntelliSpace Perinatal Anwendungssoftware entspricht der Richtlinie 93/42/EWG des Rates über Medizinprodukte.



Bitte besuchen Sie uns unter www.philips.com/healthcare



© 2016 Koninklijke Philips N.V.
Alle Rechte vorbehalten.

Philips Healthcare behält sich das Recht vor, ein Produkt zu verändern und dessen Herstellung jederzeit und ohne Ankündigung einzustellen.

Veröffentlicht in den Niederlanden.
4522 991 17453 * FEB 2016

J.00.10 Interner Code: 20150505